



Alternativantrag

der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen

zu „Flächendeckende verpflichtende Sprachtests für Vierjährige“ (Drucksache 20/2563)

Übergang Kita-Grundschule stärken: Verfahren für eine Sprachstandserhebung für Viereinhalbjährige und Sprachförderung flächendeckend einführen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt ausdrücklich die geleistete Arbeit der Landesregierung, den Übergang zwischen Kita und Grundschulen zu stärken.

Im vorliegenden Bericht der Landesregierung wurde unter Einbeziehung von Beteiligten, unter anderem im Rahmen der Fachtagung „Zusammen durchstarten - den Übergang von der Kita in die Grundschule gestalten.“, ein Verfahren beschrieben, bei dem die Stärken und Kompetenzen von Kindertagesstätten und Schulen berücksichtigt und eingesetzt werden, um künftig eine noch bessere und frühere Förderung von Kindern, unter anderem mit sprachlichem Förderbedarf, zu ermöglichen.

Der Landtag bittet die Landesregierung, den im Bericht der Landesregierung (Drs. 20/2457) beschriebenen Zeitplan (siehe Seite 22 ff.) umzusetzen. Dabei soll ausgehend von dem Modellprojekt „Entwicklungsfokus Viereinhalb (Evi)“ ein Verfahren für eine perspektivisch flächendeckende Sprachstandserhebung für Viereinhalbjährige und eine dem Bedarf entsprechende Sprachförderung auf den Weg gebracht werden. Zusätzlich werden die erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen aufgezeigt. Dem Landtag ist es dabei wichtig, dass neben der sprachlichen Entwicklung auch weitere basale Kompetenzen der Kinder, wie soziale, motorische und kognitive Fähigkeiten, angemessen berücksichtigt werden.

Der Landtag begrüßt, dass der Grundstein für einen gemeinsamen Bildungsprozess, der die Zusammenarbeit von Schulen, Kindertagesstätten und Eltern auf Augenhöhe

ermöglicht, gelegt wurde. Dabei muss der Fokus auf der bestmöglichen frühen Förderung der Kinder im Übergang von der Kita in die Grundschule liegen. Ab dem Schuljahr 2027/28 folgt schließlich die Ausweitung des Programms mit dem Ziel der verpflichtenden, flächendeckenden Umsetzung im Rahmen der aufgrund der bestehenden Ressourcen gegebenen Möglichkeiten.

Begründung:

Bereits im Vorschulalter erwerben Kinder Fähigkeiten, die die Voraussetzungen für das Erlernen von basalen Kompetenzen bilden. Daher wird im Übergang zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschule ein wichtiges Fundament für die spätere Bildungsbiografie gelegt. Studien zeigen, dass hier jedoch erhebliche soziale Unterschiede, unter anderem beim Spracherwerb, bestehen. Die Landesregierung hat mit dem Bericht „Übergang Kita-Grundschule gemeinsam gestalten, Kompetenzförderung in den Blick nehmen“ (Drs. 20/2457) die sozial- und bildungspolitisch gebotenen Maßnahmen samt Zeitplan beschrieben, um den Bereich zu stärken. Diese gilt es jetzt umzusetzen.

Martin Balasus
und Fraktion

Malte Krüger
und Fraktion